

Interdisziplinäre Tagung: Leben 3.0 und die Zukunft der Evolution
17. September, 14:30 Uhr

ABSTRACT

Möglichkeiten und Grenzen des neuropharmakologischen Enhancements

Prof. Dr. Klaus Lieb

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

Unter „neuropharmakologischem Enhancement“ versteht man den Versuch gesunder junger und alter Menschen, ihre geistige Leistungsfähigkeit bezüglich Wachheit, Konzentration, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Stimmung oder sozialer Kontaktfähigkeit durch die Einnahme psychoaktiver Substanzen zu steigern. Der Begriff „Hirndoping“ ist enger gefasst und meint in Anlehnung an den Dopingbegriff im Sport neuropharmakologisches Enhancement durch „verbotene“ Substanzen wie z. B. verschreibungspflichtige Medikamente oder illegale Drogen. Der Vortrag setzt sich kritisch mit dem Thema auseinander und beantwortet Fragen zur Häufigkeit von neuropharmakologischem Enhancement in der Bevölkerung, den Motiven der Konsumenten, Wirkungen und Risiken der eingesetzten Substanzen, der Gesetzeslage und, ob sich das Gehirn überhaupt grenzenlos optimieren lässt bzw. wo die biologischen Grenzen der Substanzen liegen.

Prof. Dr. Klaus Lieb ist Universitätsprofessor und seit 2007 Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universitätsmedizin Mainz. Nach Studien der Medizin und Philosophie in Ulm, Tübingen und Los Angeles promovierte er 1992 und absolvierte anschließend seine Facharztweiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Freiburg. Dort habilitierte er 1999 und war von 2001 bis 2007 Leitender Oberarzt und Stellvertretender ärztlicher Direktor der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Erforschung biologischer Ursachen depressiver Störungen und der Borderline-Persönlichkeitsstörung sowie die medikamentöse und psychotherapeutische Behandlung dieser Erkrankungen. Darüber hinaus arbeitet er über neuroethische Fragen des Hirndopings sowie über Interessenkonflikte in der Medizin. Im März 2010 ist bei Artemis & Winkler sein Buch zum Thema „Hirndoping – Warum wir nicht alles schlucken sollten“ erschienen.